

Lurups Zweite wurde zu überheblich gegen Teutonia 05 II

Für Lurups Trainer Kurt Wehnert war es ein besonders Spiel: Lurup musste um 10.45 Uhr an der Kreuzkirche gegen Teutonia 05 II antreten. Für Wehnert ein besonderes Spiel, denn zehn Jahre lang engagierte er sich für die Gastgeber. Und noch eine Besonderheit gibt es für das Spiel: Co-Trainer bei Teutonia 05 II ist Kevin Wehnert. Der Sohn des Luruper Trainer spielte selbst mal für SV Osdorfer Born und SV Lurup. „Auf das Spiel warten wir alle schon ganz gespannt“, so der Vater im Vorfeld. Für 90 Minuten dürfte das gute Verhältnis

dann außer Kraft gesetzt sein, denn Lurup will den zweiten Tabellenplatz verteidigen: „Unser Ziel bleibt der Wiederaufstieg“, so Kurt Wehnert.

Anschließend musste er dann doch von seinen alten Kameraden getröstet werden. Teutonia siegte mit 4:2. „Wir haben über alte Zeiten geplaudert und später hat noch der HSV gewonnen, da war alles wieder gut“, so der Luruper Trainer. Das Ergebnis hat ihn nicht so schwer getroffen, eher war es die Art und Weise seiner Mannschaft. „30 Minuten haben wir ganz überle-

gen gespielt, aber danach haben wir alles vergessen“, klagte Wehnert. Seine Spieler wurden zu lässig und überheblich und versuchten sich sogar in Hackentoren. „Das geht überhaupt nicht“, schimpfte der Trainer. Typisch, dass dann der Gegner in Führung geht. „Wir sind danach nie wieder zurückgekommen“, gibt der Luruper Trainer frei zu. Zwar gab es noch einen Treffer zum 1:1 (Efkan), doch in der 44. Minute und 47. Minute erhöhte Teutonia auf 3:1. Der Treffer von Sascha Guss zum 2:3 hatte fast schon keine Bedeutung mehr,

Teutonia erhöhte fast umgehend auf 4:2. Eng wäre es noch einmal geworden, wenn Lars Schwanke im zweiten Versuch den Elfmeter verwandelt hätte. Nach erfolgreichem Erstling bestand der Schiri auf einer Wiederholung, weil ein Luruper Spieler mit den Zehenspitzen im Strafraum stand. „Ein Punkt wäre aber auch nicht verdient gewesen. Die Mannschaft muss begreifen, dass wir so nicht spielen dürfen“, sagte Wehnert. Lurup spielt am Freitag um 19.30 Uhr am Kleiberweg gegen Sternschanze.